

Motion Fraktion SP/JUSO (Margrit Stucki-Mäder, SP) vom 22. August 2002: Das Gäbelbachtal als städtisches Erholungsgebiet sichern und aufwerten; 2. Fristverlängerung Punkte 1 und 4

Am 15. Mai 2003 hat der Stadtrat von der nachfolgenden Motion die Ziffern 1 und 4 erheblich erklärt. Die Ziffern 2 und 3 wurden in ein Postulat umgewandelt und abgeschrieben, indem der Stadtrat die Antwort als Prüfungsbericht anerkannte.

„Er entspringt in der ‚Heitere‘ im Forst, durchfliesst die hügelige Kulturlandschaft zwischen Frauenkappelen und Bottigen, treibt ein Wasserkraftwerklein an und fliesst in der ‚Eymatt‘ in den Wohlensee: der Gäbelbach. Zwar wollten die Planer in den 60iger-Jahren das Gäbelbachtal mit Bauschutt und Asche aus der Kehrichtverbrennung Bern auffüllen. Erfreulicherweise kam es aber nie soweit. Heute ist das Gäbelbachtal eine wichtige Grünoase, und die Uferzonen sind teilweise mit einer Schutzzone SZa geschützt. Für viele Stadtbernerinnen und Stadtberner bildet das untere Gäbelbachtal eine wichtige Erholungslandschaft. Im Abschnitt zwischen der Riedernrainsiedlung bis zur Mündung ist der Uferweg gut ausgebaut. Der Uferweg und die einfachen Brätlistellen werden intensiv genutzt. Mit der städtebaulichen Verdichtung in Brünnen wird es nötig, schrittweise auch den Abschnitt Riedernrain – Riedbach – Rosshäusern für die Erholungssuchenden auszubauen. In der Antwort auf die Interpellation der SP/Juso-Fraktion zur Zivilschutzübungspiste Riedbach hat der Gemeinderat am 15. Mai darauf hingewiesen, dass das Projekt Hochwasserschutz Gäbelbach die Erstellung der Fuss- und Wanderwege mit den Erholungsstützpunkten beinhalten könnte. Hier sind die Planenden aufgefordert, einen vertretbaren Ausgleich der unterschiedlichen Bedürfnisse des Hochwasserschutzes mit dem Landschafts- und Naturschutz, der Naherholung und der Landwirtschaft zu finden. Nicht zuletzt wird es darum gehen, den betroffenen Landwirten Realersatz für beanspruchtes Kulturland anzubieten. Eine sinnvolle Etappierung und die gesetzlich vorgesehenen Subventionen des Kantons für den Hochwasser- und Uferschutz sowie den Bau von Wanderwegen werden die finanzielle Belastung für die Gemeinde tragbar machen.

Der Gemeinderat wird ersucht, integriert in das Projekt Hochwasserschutz Gäbelbach, dem Stadtrat eine Kreditvorlage für

1. den Landschaftsschutz für das Gäbelbachtal bzw. die Ausdehnung der Schutzzone SZa,
2. die schrittweise Aufwertung der Erholungslandschaft gemäss Richtplan Fuss- und Wanderwege (u.a. Uferweg Riedbach-Rosshäusern) mit Erholungsstützpunkten,
3. den Naturschutz bzw. die dafür notwendigen Massnahmen am Bachbett und im Uferbereich,
4. allfällige Landtausche für die betroffenen Landeigentümer vorzulegen.“

Bern, 22. August 2002

Fraktion SP / Juso (Margrit Stucki-Mäder); Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Christian Michel, Christof Berger, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Oskar Balsiger, Marie-Louise Dur rer, Andreas Zysset, Markus Lüthi, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Rosmarie Okle Zimmermann, Peter Blaser, Beat Zobrist, Michael Aebersold, Walter Christen, Corinne

Mathieu, Miriam Schwarz, Ruth Rauch, Raymond Anliker, Barbara Mühlheim, Sylvia Spring Hunziker, Margaretha Klein-Meyer, Sabine Schärner

Bericht des Gemeinderats

Seit der letztmaligen Fristverlängerung durch den Stadtrat hat sich die Sachlage nur nuanciert verändert; der Gemeinderat beantragt daher eine erneute Fristverlängerung.

Zu Ziffer 1:

Wie der Gemeinderat bereits in seinem Bericht vom 27. April 2005 ausgeführt hat, ist der grössere Teil des Gäbelbachtals durch die bestehende Schutzzone SZa bereits geschützt. Die gebietsweise Ausdehnung der SZa ist in der anstehenden Revision des Nutzungszonenplans der Stadt Bern vorgesehen. Die Volksabstimmung über die Vorlage wird voraussichtlich im Juni 2008 stattfinden.

Zu Ziffer 4:

Ebenfalls hat der Gemeinderat bereits festgehalten, dass ein allfälliger Abtausch von Landparzellen auf das im Entstehen begriffene Hochwasserschutzkonzept für den Gäbelbach abgestimmt werden muss. Ende November hat der Gemeinderat einen Planungskredit zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts Fliessgewässer verabschiedet, wie es unter anderem auch der am 26. Oktober 2006 vom Stadtrat mit SRB 427 überwiesenen Motion Fraktion SP/JUSO (Thomas Göttin, SP) entspricht. Bestandteil dieses Entwicklungskonzepts bildet u.a. der Gäbelbach. Das Konzept wird voraussichtlich im Sommer 2008 vorliegen. Erst danach können, soweit erforderlich, konkrete Landabtauschvorschläge ausgearbeitet werden.

Aus den dargelegten Gründen wird eine Fristerstreckung zur Beantwortung der Motion um ein weiteres Jahr beantragt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP/JUSO (Margrit Stucki-Mäder, SP) vom 22. August 2002: Das Gäbelbachtal als städtisches Erholungsgebiet sichern und aufwerten; 2. Fristverlängerung für die Punkte 1 und 4.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um ein Jahr, d.h. bis Mitte Januar 2009, zu.

Bern, 5. Dezember 2007

Der Gemeinderat